



Klönschnack

Das Magazin der Region Niedersachsen Nord

HIMMELSTHÜR

Diakonie
miteinander leben

Ausgabe 1_2023

Finden Sie Ihr Glück!

Wieso Klönschnack?

Stadt voller Glück

Ohren des Herzens

LAUTER INFOS

Tijana Cop aus Sandkrug ist die Namensgeberin des neuen Klönschnack. Von den 37 eingereichten Vorschlägen gefiel der Jury der Name Klönschnack am besten. Für das Mitmachen gab es einen Gutschein.



»NEWSLETTER« HEISST JETZT »KLÖNSCHNACK«

Der Newsletter ist seit vielen Jahren für Kunden, Mitarbeitende und allen, die mehr über die Region Nord wissen möchten, ein wichtiges und beliebtes Informationsblatt. Wer ihn regelmäßig liest weiß, dass er sich im Laufe der Zeit verändert hat. Jetzt hat er ein neues Erscheinungsbild bekommen und sogar einen neuen Namen.

Die Redaktion fand den Namen „Newsletter“ einfach nicht mehr zeitgemäß. Newsletter ist englische Sprache und bedeutet „Rundschreiben“. „Das ist ja gar kein richtiger Name“, dachten sich Oliver Brinkhus und Verena Schröder von der Redaktion. Alle in der Diakonie Himmelsthür bekamen die Möglichkeit, einen neuen Namen vorzuschlagen. Insgesamt wurden 37 Vorschläge eingereicht. Die Bewohnervertreter:innen in Wildeshausen wurden als Jury vorgeschlagen und stimmten in ihrer Sitzung am 8. Februar über den neuen Namen ab. Der Name **Klönschnack** wurde von Tijana Cop aus der Allerstraße in Sandkrug vorgeschlagen. Er hatte der Jury am besten gefallen. Auf Platz 2 schaffte es der Name „Nord-Post“ und auf Platz 3 landete das „Käseblatt“.

Darüber hinaus kommt der **Klönschnack** in einem neuen Erscheinungsbild daher. Das liegt an dem überarbeiteten Markenhandbuch. Wie gewohnt finden Sie im **Klönschnack** spannende Beiträge, Unterhaltung, Termine und Wissenswertes aus dem Leben von und mit der Diakonie Himmelsthür in der Region Niedersachsen Nord. Bleiben Sie gespannt.

Ihr Redaktions-Team

INHALT

SEITE

» LAUTER INFOS	2
» UNTERHALTUNG	3
» ABSCHIED GESTALTEN	4
» KARNVEALSFEIER	5
» EINE STADT VOLLER GLÜCK	6-7
» WER SCHLÜPFT DENN DA?	8
» STARKE GEMEINSCHAFT	8
» HERZLICH WILLKOMMEN	9
» TERMINE	10
» OHREN DES HERZENS	11

NEU: „Ab sofort gibt es vom kirchlichen Dienst die Rubrik **OHREN DES HERZENS** im Klönschnack. Diese finden Sie auf Seite 11. Viel Spaß beim Lesen.“

Ihre Pastorin Dörte Hartung

Wichtig! Sie erhalten den **Klönschnack** mit der Post? Ab dem 1. Juni 2023 stellen wir auf den digitalen Versand per E-Mail um. Das spart Kosten und trägt durch Einsparung von CO2 zum Klimaschutz bei. Melden Sie sich jetzt für den digitalen **Klönschnack** an und senden Sie uns formlos Ihre Anmeldung per E-Mail an: redaktion.nord@dh-himmelsthuer.de



WER HAT ES GEWUSST?



Im letzten „Newsletter“ musste ein Bilderrätsel „geknackt“ werden. Drei Bilder ergaben zusammengesetzt das richtige Lösungswort „Winterzauber“. Zu gewinnen gab es einen Plüschbären. Sahin Seras aus der Tagesförderstätte Emsland ist der Gewinner. Er und der Bär müssen sich noch etwas anfreunden.

Gut zu wissen...

„Im Christentum wurde das Ei zum Symbol für die Auferstehung Jesu Christi. Von außen wirkt es kalt und tot, doch aus seinem Inneren erwächst neues Leben.“

VERGLEICHS-RÄTSEL

RÄTSELANLEITUNG

DIE BEIDEN OSTEREIER SEHEN AUF DEM ERSTEN BLICK VIELLEICHT GLEICH AUS. TATSÄCHLICH GIBT ES JEDOCH 5 UNTERSCHIEDE. SIE MÜSSEN GENAU HINSEHEN. KREISEN SIE ALLE UNTERSCHIEDE MIT EINEM STIFT EIN.

VIEL SPASS.



Original



Fälschung

Meine Kontaktangaben

Vorname / Nachname

Adresse, Telefon oder E-Mail

Die Gewinnerin oder der Gewinner wird unter den angegebenen Kontaktangaben benachrichtigt. Lösungsfeld ausschneiden und einsenden an: Diakonie Himmelsthür, Stichwort: Rätsel, Dr.-Klingenbergstraße 96, 27793 Wildeshausen oder per E-Mail an: redaktion.nord@dh-himmelsthuer.de

Einsendeschluss ist der 3. Mai 2023



ZU GEWINNEN GIBT ES EIN MALBUCH MIT BUNTSTIFTEN.





Dem Thema Sterben die Schwere nehmen. Das war eine wichtige Botschaft des Vernetzungstreffens im Juli 2022 in Wildeshausen.

Vernetzungstreffen als Auftakt für gemeinsames Konzept

ABSCHIED GESTALTEN

Dass ausgerechnet ein Clown die Bühne zum Auftakt des Vernetzungstreffens betrat, damit hatte am 12. Juli 2022 wohl kaum jemand gerechnet. Etwas schüchtern folgten die Teilnehmenden den Aufforderungen des Clowns, sich von den Sitzplätzen zu erheben und einen Kreis zu bilden. Das brauchte etwas Zeit und auf dem Weg dahin, entlockte er den Teilnehmenden Töne, Bewegungen und Geräusche, die sich gruppenspezifisch selbstständigten. Dabei wurde viel gelacht und es verbreitete sich eine zunehmend entspannte und lockere Atmosphäre.

Genau diese Stimmung war ganz im Sinne der Organisatorinnen Dörte Hartung und Andrea Zimmermann, die zu einem Vernetzungstreffen aller Regionen der Diakonie Himmelsthür eingeladen hatten. Es ging um die Begleitung von Menschen mit Assistenzbedarf, in ihrer letzten Lebensphase sowie

das Sterben. Gerade deshalb wollten die beiden Organisatorinnen ein starkes Signal senden, um dem Thema mit mehr Leichtigkeit und Lebensfreude zu begegnen. „Der Tod gehört zum Leben. In der Palliativ Care und hospizlichen Begleitung erfahren alle, dass niemand im Sterben allein gelassen wird,“ sagte Pastorin Dörte Hartung in ihren Begrüßungsworten.

Die Wichtigkeit des Themas wurde zudem durch die Teilnahme der Regionalgeschäftsführer Jörg Arendt-Uhde, Roman Helbig und Vorstand Florian Moitje unterstrichen. Von der palliativen Begleitung bis zur Trauerkultur wurde zu unterschiedlichen Themenkomplexen aus allen Teilregionen der Diakonie Himmelsthür beraten. Die Ergebnisse fließen in ein gemeinsames Konzept, das sich im Umsetzungsprozess befindet. Zudem wird ein Leitfaden entwickelt, der die inhaltliche Grundlage darstellt.

NEUER KURSUS PALLIATIV CARE



Im April findet ein neuer fünf-tägiger Kursus „Palliative Praxis für die Eingliederungshil-

fe“ auf Gut Altona in Wildeshausen statt.

Die Schulung richtet sich an alle interessierten Mitarbeitenden in der Diakonie Himmelsthür. In diesem Modul erwerben die Teilnehmenden unter anderem Kenntnisse im Umgang mit schwerkranken und sterbenden Menschen. Sie setzen sich mit Möglichkeiten für die Begleitung am Lebensende und für ein würdevolles Sterben auseinander. Zudem wird das Thema Trauer und Abschiednehmen behandelt.

Die Fortbildung findet vom 17. bis 21. April jeweils von 09.00 bis 16.30 Uhr statt. Interessierte können sich über Loga3 anmelden.

Die vermutlich bunteste Party des Jahres

NARREN BEREITEN DEM VIRUS EIN ENDE

In bester Karnevalsstimmung und in bunten, kreativen Kostümen, zeigten Beschäftigte und Mitarbeitende der Tagesförderstätten Wildeshausen am Rosenmontag, wie man dem Ernst die Stirn bietet und das Leben feiert. An den festlich geschmückten Tischen wurde geschlemmt und getrunken. Die anschließende Polonaise hielt kaum noch jemanden an den Tischen. Mit dem Songtext: „...hier fliegen

gleich, die Löcher aus dem Käse...“, setzte sich eine bunte Party-Schlange in Bewegung, die stetig an Länge gewann, je mehr Karnevalisten sich mit einhakten. Danach gab es kein Halten mehr. Die Tanzfläche wurde eröffnet und die Stimmung war auf dem Höhepunkt. Es wurde viel getanzt, gelacht, geklönt und geschunkelt. Am Nachmittag wurden die schönsten Karnevalskostüme prämiert und das Beste

kam zum Schluss: Mitarbeiterin Janina Brokate hatte einen riesengroßen „Corona-Virus“ aus Pappmaché gebastelt. Dieser baumelte an einem Band befestigt von der Decke. Mit einem leidenschaftlichen und befreienden Hieb, wurde der Papp-Virus von Mark Ahmed entzweigeschlagen. Zur Überraschung der Party-Gäste war er gefüllt mit Luftschlangen, Konfetti und vielen leckeren Süßigkeiten.



Aktionen zum internationalen Tag des Glücks

EINE STADT VOLLER GLÜCK

Jedes Jahr am 20. März ist der internationale Tag des Glücks. Die Stadt Wildeshausen macht in diesem Jahr eine ganze Woche des Glücks daraus. Es wurden verschiedene Menschen, Geschäfte und Organisationen gefragt, ob sie sich vorstellen können, eine Aktion zum Thema Glück vom 20. bis zum 26. März zu machen. Die Diakonie Himmelsthür ist mit dabei! Denn Glück finden wir gut.

Es gibt unzählige Sprüche zum Thema Glück. Sie sind oft nicht leicht zu verstehen. Sie regen zum Nachdenken an. Vielleicht kann man dem Glück damit etwas näher kommen?

**„Es gibt keinen Weg zum Glück.
Glücklichsein ist der Weg.“**

Buddha

„Glück ist das einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.“

Albert Schweitzer

„Das Glück erkennt man nicht mit dem Kopf, sondern mit dem Herzen.“

Spruchwort

Was ist Glück denn eigentlich? Wir haben ein paar Ideen gesammelt. Schauen Sie doch mal bei sich. Wann fühlen Sie sich glücklich?

- Glück ist, wenn man fröhlich ist.
- Glück ist es, eine warme Wohnung zu haben.
- Glück kann ich mit anderen Menschen teilen.
- Glück ist es, einen guten Freund oder Freundin zu haben.
- Glück ist es, auf dem Gehweg einen Euro zu finden.
- Glück ist es, wenn die Sonne scheint.
- Glück ist es, sich eine Tüte Bonbons zu kaufen.
- Glück ist, wenn man im Lotto gewinnt.
- Glück ist, wenn es das Lieblingsessen gibt.

Kreuzen Sie an, was Sie denken.

GLÜCKSSTAND FINDEN SIE IHR GLÜCK!

In der Innenstadt wird ein Glücksstand aufgebaut. Dort gibt es ein Glücksrad, bei dem jeder Dreh gewinnt. Es gibt einen Glückswein, der soziale Projekte unterstützt sowie die Möglichkeit dem eigenen Glück etwas näher zu kommen. Was ist Glück für Sie? Finden wir es gemeinsam heraus. Wann und wo, erfahren Sie auf Seite 10.



GLÜCKSTÜTE SÄEN SIE IHR GLÜCK!

Auf dem Wochenmarkt bieten wir schöne Frühlings- und Osterdekorationen sowie weitere Artikel aus den Tagesförderstätten an. Wer an den Stand kommt, erhält zusätzlich ein Tütchen mit Blumensamen. Einmal in der Erde, etwas Wasser, dann wächst das Glück von selbst heran. Wann und wo, erfahren Sie auf Seite 10.



GLÜCKSMALEN MALEN SIE IHR GLÜCK!

Wir wollen Sie glücklich machen mit einem Malkurs. Natürlich zum Thema Glück. Der Kurs wird von zwei echten Künstlerinnen geleitet. Sie bringen eine besondere Maltechnik mit. Am wichtigsten ist jedoch, dass es Ihnen Spaß bringt. Denn wer Spaß hat, ist auch glücklich. Wann und wo, erfahren Sie auf Seite 10.



	<p>Am 20. März ist Tag des Glücks.</p>
	<p>Was macht Sie glücklich?</p>
 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein leckerer Kaffee? • Sonne? • Nette Menschen um Sie herum?
	<p>Können Sie Glück weitergeben? Wir sagen: JA!</p>
 	<ul style="list-style-type: none"> • Etwas nettes sagen. • Eine Blume schenken. • Jemanden anlächeln.
	<p>Viel Spaß beim Glück verschenken.</p>

GUCK MAL WER DA SCHLÜPFT



Der Fernseher hatte am 28. Februar Pause. Grund dafür war ein kleiner grüner Styropor-Kasten, der die Aufmerksamkeit auf sich zog. Darin befanden sich 15 Eier.

Am späten Nachmittag war plötzlich ein leises Piepen zu hören. Der Blick durch ein Sichtfenster im Kasten offenbarte, dass ein Küken aus dem Ei geschlüpft war. Etwa eine Stunde später, waren bereits drei weitere Küken geschlüpft und die Faszination wurde bei Kunden:innen und Mitarbeitenden immer größer. „Guck mal, die helfen sich gegenseitig beim Schlüpfen“, beobachtete Franziska, eine Kundin aus dem Wohnangebot in der Mullstraße in Harpstedt. Die Idee für das Aufstellen des Brutkastens kam von Bernd Eickhorst. Er

ist Vater von Bewohnerin Mareike Eickhorst. Die beiden sind im Geflügelzuchtverein Syke. Regelmäßig bietet Bernd Eickhorst Kindergärten das „Live-Schlüpfen-Event“ an. „Ich möchte Menschen damit eine Freude machen,“ sagt er, „warum nicht auch im Wohnangebot in der Mullstraße?“, fügte er hinzu. Am 1. März gegen Mittag waren 14 Küken geschlüpft und das fünfzehnte Ei von innen angepickt. Tobias Schlake hielt ein Küken vorsichtig in den Händen (Foto). Am nächsten Tag wurden die Küken vom Hühnerzüchter Bernd Eickhorst abgeholt. „Im August werden sie auf einer Geflügelschau zu sehen sein“, verrät er. Bernd Eickhorst kann sich gut vorstellen, erneut einen Brutkasten im Wohnzimmer des Wohnangebots aufzustellen. Zur Freude aller.



ZWEI, DIE SICH GUT VERSTEHEN

Vor zehn Jahren fanden sich die Wege von zwei Frauen. Die beiden sind bis heute ein starkes Team und schätzen die gemeinsame Zeit, die sie miteinander verbringen.

Es begann mit der Suche nach einer Aufgabe, verbunden mit der Frage: „Wie kann ich für die Gesellschaft noch zu Diensten sein?“, fragte sich Beate Sauer-Thiel damals. Sie war aus dem Berufsleben ausgeschieden und hatte Lust, sich ehrenamtlich zu betätigen. Sie wandte sich an die Freiwilligenagentur MischMit und wurde fündig. Im Wohnangebot in der Glaner Straße wohnte Eva-Maria Appel, die sich gerne Evi nennt. Evi ist blind. Sie liebt es, Einkaufen zu gehen und etwas zu erleben. Dafür ist oft eine Begleitung notwendig. Bei dem ersten Besuch von Beate Sauer-Thiel fuhr Evi gerade mit dem Taxi auf die Auffahrt des Wohnangebots. „Das ist die Gelegenheit Evi kennenzu-

lernen“, sagte die damalige Wohnbereichsleiterin.

„Am liebsten trinke ich Kaffee mit ihr“, antwortete Evi vor ein paar Tagen auf die Frage, was sie am liebsten macht, wenn Beate Sauer-Thiel zu Besuch kommt. In der langen Zeit haben die beiden einiges erlebt. Musical-Besuche, Sau-

na, Fisch essen am Hafen, mit dem Zug zu Evis Familie nach Ülzen, Schwimmen und es werden ganz sicher noch viele schöne Erlebnisse dazu kommen.

Als Dankeschön für zehn Jahre ehrenamtliche Unterstützung, gab es von der Diakonie Himmelsthür einen Blumenstrauß.



NEU IM TEAM



FRIEDERIKE SELKER
Fachstelle Teilhabe

Mein Leitspruch lautet ...

„Lerne aus der Vergangenheit, träume von der Zukunft, aber lebe in der Gegenwart.“

Reiner Kaune

Eingestellt bin ich:

seit dem 1. Dezember 2022 als Vollzeitkraft in der Fachstelle Teilhabe.

Mein Weg begann:

mit einem FSJ in der Vorwerker Diakonie in Lübeck.

Das mag ich:

Radfahren, Spaziergänge, Stand-Up-Paddling, Entspannen und Energie tanken in der Natur.

Das bringe ich mit:

eine Ausbildung zur Ergotherapeutin, Erfahrungen in der Versorgung und Therapie von Menschen im Wachkoma, eine Weiterbildung im Bereich der Hochschuldidaktik, Leitungserfahrung in einer besonderen Wohnform für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Aktuell studiere ich im Master Soziale Arbeit.

Darauf freue ich mich:

auf das Einbringen meiner vielfältigen beruflichen Erfahrungen und erworbenen theoretischen Kenntnisse. Ich freue mich zudem auf das Kennenlernen und den Austausch mit den neuen Kolleg:innen, Gespräche und die Zusammenarbeit.



CLAUDIA BLEY
Wohnbereichsleitung

Mein Leitspruch lautet ...

„Believe in good things- but good things never come from comfort-zones.“

Unbekannter Verfasser

Eingestellt bin ich:

seit Januar dieses Jahres als Wohnbereichsleiterin im Haus Dümmer 2/5.

Mein Weg begann:

im Schulpraktikum bei einem Hausarzt. Später absolvierte ich eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin.

Das mag ich:

meine Familie und meine Tiere (Hund und Pferd) sind mir sehr wichtig. Bei Spaziergängen und Ausritten in der Natur kann ich gut abschalten. Im Urlaub sind wir gern mit dem Wohnwagen unterwegs.

Das bringe ich mit:

manchmal meinen Hund „Wolke“ ☺. Ansonsten habe ich pflegerische Erfahrungen und Kompetenzen in der gesetzlichen Betreuung. Darüber hinaus auch Leitungserfahrung als Wohn- und Pflegedienstleitung.

Darauf freue ich mich:

auf einen neuen und spannenden Arbeitsplatz mit vielen interessanten Menschen, an dem ich bestimmt noch viele Erfahrungen und Eindrücke sammeln kann.

Regelmäßige Termine		
MAV-Sprechstunde Jeden Freitag	10.00 bis 13.00 Uhr	Raum: MAV-Büro / E-Haus Zentralgelände Wildeshausen
Bewohnervertretung, Wildesh. Mittwochs, alle 14 Tage	Nur noch bis März! 17.30 bis 19.00 Uhr	Raum: BV-Raum oder kl. Festsaal Zentralgelände Wildeshausen
Männerrunde Montags, alle 14 Tage	18.00 bis 19.00 Uhr	Raum: Bewohnervertretung Zentralgelände Wildeshausen
Offene Kirche Jeden Dienstag	10.30 bis 12.00 Uhr	Raum: Laurentius-Kirche Zentralgelände Wildeshausen
Andacht mit allen Sinnen Jeden Donnerstag	Angebot für Tagesförderstätten 09.45 bis 10.30 Uhr	Raum: Laurentius-Kirche Zentralgelände Wildeshausen
Inklusives Fußballtraining Jeden Freitag	17.00 bis 18.30 Uhr	Fußballplatz am Krandel Wildeshausen
Singkreis mit Frau Stommel Dienstags, alle 14 Tage	13.45 bis 14.45 Uhr	Raum: Tagesförderstätte 89 Zentralgelände Wildeshausen
Kioskwagen Jeden Donnerstag	16.15 / 16.45 / 17.15 Uhr	Marktplatz, E- + D-Haus Zentralgelände Wildeshausen

Veranstaltungstermine		
Glückstage, Malkurs kostenlos, Anmeldung bis 9. März an Verena Schröder	23. März 2023 16.00 bis 18.00 Uhr und 18.00 bis 20.00 Uhr	Teestube, Haus Herzogin Elisabeth intern. Veranstaltung, max. 16 Personen
Glückstage, Wochenmarkt Blumensamen und Deko-Artikel	23. März 2023 08.00 bis 12.30 Uhr	Wochenmarkt Wildeshausen
Glückstage, Glücksstand Einfach vorbeikommen!	26. März 2023 10.00 bis 13.00 Uhr	Innenstadt Wildeshausen
Ostergottesdienst	9. April 2023 10.00 Uhr	Friedhof Wildeshausen
Frühlingsfest Mit Maibaum-Setzen	28. April 2023 10.00 bis 14.00 Uhr	Garten Haus Ammerland Wildeshausen
Oasentag Besinnungstag für Mitarbeitende	15. Mai 2023 09.30 bis 15.30 Uhr	Abfahrt Ev. Bildungshaus Rastede

KONVERSIONSPROZESS ALS CHRONIK

Der Zeitraum 2009 bis 2023 hat viele und vieles bewegt. Grund genug diesen spannenden Zeitraum in einer Chronik festzuhalten. Wer fühlt sich angesprochen und möchte einen Beitrag leisten? Gesucht werden Bilder, Geschichten und

Filme, die in dieser Zeit entstanden sind. Was ist alles passiert? Was soll erzählt werden? Welche Ereignisse dürfen nicht vergessen werden? Wer Lust hat, an der Chronik mitzuwirken, meldet sich bei Oliver Brinkhus (Kontakt siehe Impressum).

Impressum
Herausgeber: Diakonie Himmelsthür
Region Niedersachsen Nord
Dr.-Klingenberg-Str. 96
27793 Wildeshausen

Redaktion: Oliver Brinkhus; Verena Schröder, BV-Wildeshausen
Telefon: 04431 83-6877
E-Mail: redaktion.nord@dh-himmelsthuer.de
www.diakonie-himmelsthuer.de
V. i. S. d. P. Jörg Arendt-Uhde
Fotos (wenn keine Angabe):
Diakonie Himmelsthür / Oliver Brinkhus

Redaktionsschluss für Ausgabe 2_2023: 12.05.2023

OHREN DES HERZENS

Vielleicht wundern Sie sich über diese Überschrift. Aber ich glaube, es stimmt: Unser Herz hat Ohren. Es sind Ohren, die man nicht sehen kann. Aber wir können sie fühlen. Manchmal fühlt sich das Herz schwer an und manchmal ist es ganz leicht und möchte am liebsten in die Luft springen.

„Du bist ein Gott, der mich sieht!“ (Genesis 16,13). So steht es als biblische Losung über dem Jahr 2023. Die Worte kommen von einer Frau, die Hagar heißt. Sie ist auf der Flucht. Sie ist weggelaufen, ohne zu wissen wohin und obwohl sie schwanger ist. Sie hält es zu Hause nicht mehr aus. Hagar landet in der heißen Wüste, kein Schatten ist in Sicht. Wir haben Hagars Geschichte im Gottesdienst im Pro Team Himmelsthür am Westring nachgespielt. Als Hagar fast verdurstet, betet sie zu Gott. Sie schüttet ihm ihr Herz aus, sie weiß nicht weiter. Wie durch ein Wunder kommt sie zu einem Brunnen, sie trinkt gierig. Dann spürt sie: ich bin nicht allein. Da ist jemand - vielleicht ein Engel? - der mit ihr spricht. „Wohin gehst du?“ fragt der Engel. Hagar weiß es nicht. Der Engel schickt sie zurück: „Geh nach Hause!“ Dann sagt er noch: „Ich gehe mit dir! Du bist nicht allein“. Hagar spürt diese Ermutigung. Sie hat zwar Angst, aber sie will sich dem stellen, wovor sie geflohen ist. Deshalb sagt sie: „Du bist ein Gott, der mich sieht!“

Eva-Maria Appel, die sich gern „Evi“ nennen lässt, war in dem Gottesdienst dabei. Sie gehört zu der Seniorengruppe in der Tagesförderstätte am Westring und kommt jeden Tag gern dahin. Ich habe Evi gefragt, wie sie die Worte des Engels empfindet: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Evi hat geantwortet: „Das sind schöne Worte! Sie tun mir gut. Das empfinde ich auch so. Ich selber bin erblindet, aber ich spüre, dass Gott bei mir ist. Ich kann anderen Menschen vertrauen. Manchmal sind andere Menschen wie Engel zu mir. Darum spüre ich immer wieder, dass Gott da ist und mich sieht, wie Hagar in der Geschichte.“

Von Evi lerne ich: Gesehen-werden ist nicht abhängig von meinem eigenen Sehen. Ich kann es spüren, mit den Ohren des Herzens. Engel spenden Trost, ich kann dafür offen sein, dann berührt es mein Herz. Engel sind andere Menschen, die mich sehen und die mir helfen. Es ist gut, ihnen zu vertrauen. Es gibt Zeiten im Leben, in denen ich durstig bin. In denen es vielleicht nicht genug zu trinken und zu essen gibt. In denen ich müde und traurig bin. Aber es gibt auch wieder andere Zeiten. Manchmal ist da ein Brunnen, aus dem ich trinken kann. Dann geht es mir wieder gut. Ein Brunnen, das sind Dinge, auf die ich mich freuen kann.

Ich freue mich, wenn Sie auch Erlebnisse mit „Engeln“ gemacht haben, mit Menschen, denen Sie vertrauen können. Erzählen Sie mir gern davon.

Ihre Pastorin,
Dörte Hartung

